

Gottesdienst in der Trinitatiskirche

- Erntedankfest



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockenläuten

Liturgischer Gruß

Im Namen Gottes,
+ des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit Euch
und mit Deinem Geist.

Hinführende Worte und Wochenspruch

„Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“
Psalm 145,15

So grüßt uns der Wochenspruch zum Erntedankfest.
Doch nicht nur Erntedank steht heute auf dem
Kalender, sondern auch der „Tag der Deutschen
Einheit“.

Der Fall der Mauer vor über 31 Jahren. Ein überraschen-
des Glück und etwas Unfassbaren, was nicht zu erwarten
war.

Nach dem Trauma des Nationalsozialismus und der
Zerstörung des Weltkrieges, kam es 1989 dazu, das ein
Land wieder zusammengewachsen ist.

Musik

Psalm im Wechsel gesprochen

Lobe den HERRN, meine Seele!

*Du lässt Brunnen quellen in den Tälern,
dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,*

dass alle Tiere des Feldes trinken
und die Wildesel ihren Durst löschen.

*Darüber sitzen die Vögel des Himmels
und singen in den Zweigen.*

Du tränkst die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

*Du lässt Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,*

dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz glänze vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.

*Es wartet alles auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.*

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,
und du machst neu das Antlitz der Erde.

*Ich will dem HERRN singen mein Leben lang
und meinen Gott loben, solange ich bin.*

Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

*Psalm 104**

Gebet Gemeinde erhebt sich

Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde. Wir bedenken heute die reiche Ernte hier in unserem Land. Wir säen und ernten, doch Wachstum und Gedeihen liegen in deiner Hand. Lass uns mit Bedacht und Demut die Früchte essen, die du uns schenkst. Öffne unsere Herzen und Sinne, damit Dankbarkeit und Zufriedenheit bei uns einziehen. Amen.

Choral

*Wir pflügen und wir streuen / den Samen auf das
Land, / doch Wachstum und Gedeihen / steht in des
Himmels Hand: / Der tut mit leisem Wehen / sich mild
und heimlich auf / und träuft, wenn heim wir gehen, /
Wuchs und Gedeihen drauf.*

Kehrvers

*Alle gute Gabe / kommt her von Gott dem Herrn, /
drum dankt ihm, dankt, / drum dankt ihm, dankt /
und hofft auf ihn!*

*Er sendet Tau und Regen / und Sonn- und Monden-
schein, / er wickelt seinen Segen / gar zart und künstlich
ein / und bringt ihn dann behände / in unser Feld und*

*Brot: / Es geht durch unsre Hände, / kommt aber her von Gott. **Kehrvers***

*Was nah ist und was ferne, / von Gott kommt alles her, / der Strohalm und die Sterne, / der Sperling und das Meer. / Von ihm sind Büsch und Blätter / und Korn und Obst von ihm, / das schöne Frühlingswetter / und Schnee und Ungestüm. **Kehrs** **EG 508,1-3***

Biblische Lesung

Lesung aus dem 2. Korintherbrief:

Paulus schreibt:

Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht (Psalm 112,9):

"Er hat ausgestreut und den Armen gegeben;
seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit."

Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur

Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.

Denn der Dienst dieser Sammlung füllt nicht allein aus, woran es den Heiligen mangelt, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken.

Um dieses treuen Dienstes willen preisen sie Gott für euren Gehorsam im Bekenntnis zum Evangelium Christi und für die Lauterkeit eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen. Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen der überschwänglichen Gnade Gottes bei euch. Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

2. Korinther 9,6-15

Wort der Heiligen Schrift

Musik

Kurzpredigt

Liebe Gemeinde!

Die Kollekte gehört zum sonntäglichen Gottesdienst wie das „Amen in der Kirche.“ Sie läuft selbstverständlich

mit, kaum einer wundert sich, wenn nach den Abkündigungen der Klingelbeutel durch die Bank geht – oder Corona bedingt am Ausgang eingesammelt wird.

Aber warum machen wir das?

Die Kollekte gehört zur christlichen Gemeinschaft. Das war bei Paulus schon so. Er wirbt für die Sammlung, die Kollekte, die an die Gemeinde in Jerusalem geschickt werden soll. So haben wir es vorhin gehört.

Er scheut sich dabei nicht davor, in den vorangegangenen Briefkapiteln einen Vergleich zwischen der Großzügigkeit der Gemeinden zu machen, um damit den Wettbewerb im Kollekten Geben am Laufen zu halten. Hätte es damals schon Überweisungsträger gegeben, bin ich mir sicher, dass Paulus ihn schon ausgefüllt mitgeschickt hätte.

Das wirkt vielleicht irritierend für heutige Ohren. Aber Paulus versucht einer jungen, christlichen Gemeinde, die auch viel mit sich und ihren Problemen beschäftigt ist, den Blick in die Weite zu öffnen. Er möchte, dass Menschen verstehen, dass sie ein Teil vom großen Ganzen sind. Und dass sich das große Ganze aus der Gnade Gottes speist.

Dieses Bewusstsein gilt nicht nur für die Menschen in Korinth, sondern auch für alle nachfolgenden Gemein-

den. Der Brief mit seinem Anliegen gilt auch uns, denn auch Menschen in den heutigen Gemeinden neigen dazu, sich auf das Eigene zu konzentrieren.

Dafür malt Paulus Wortbilder, die die Menschen verstehen – damals und heute. Er spricht vom Säen und Ernten. Er schreibt davon, mit welcher Haltung wir die Saat ausbringen und die Ernte einfahren. Jeder Landwirt wird dem zustimmen: Wer kärglich sät oder schlechte Saat verwendet, wird die Rechnung spätestens mit der Ernte bekommen.

Paulus aber schreibt davon, dass sich bei aller Sorgfalt der Segen Gottes darauf legen muss. So wird schon in den ersten Sätzen deutlich: es geht Paulus nicht um volle Scheunen und Speisekammern, sondern um die gefüllten Regale in der Herzenskammer.

Die eigentliche Ernte liegt auf einem anderen Acker. Es geht Paulus um Glaubensfrüchte, um die reiche Ernte im Glauben, die in der Herzenskammer liegt. Diese reiche Ernte im Glauben kann kein anderes Wollen hervorbringen als das Teilen.

Das Teilen kann aber nicht erzwungen werden. Es ist bei Gott eher so gedacht, wie dieser kleine Satz es sagt:

„Eine fröhliche Geberin hat Gott lieb.“

Segen legt sich im Lachen und in der Freude über das

Teilen auf die Menschen.

Bei mir an der Pfarrhaustür klingeln immer wieder Obdachlose oder Menschen, die mit anderen Problemen belastet sind. Dabei habe ich gelernt, nicht nur das Nötigste zu geben – in Naturalien oder in Geld.

Sondern auch „La dolce vita“ zu feiern. Etwas Süßes, ein Stück Kuchen oder etwas Außergewöhnliches. Etwas, das für einige Minuten aus dem schwierigen Alltag entführen kann und das Herz strahlen lässt.

Auch die Erntedankgaben in der Kirche zeugen von diesem Geben und Nehmen. Doch irgendwie hat sich ein Gefühl von Entfremdung eingeschlichen.

Produzenten und Konsumenten kennen sich kaum noch, Masse und Preis sind wichtiger als die Menschen, die geben und nehmen. Und viele fragen sich: „Wer gibt eigentlich wem was – und wie?“

Liegt da noch überall Segen drauf?

Die Früchte auf dem Altar spiegeln die Fülle wieder, in der unser Land lebt. Sie sind Symbol für all das, was gesät und geerntet wurde – weil Gott es wachsen lässt. Und wir geben diese Fülle weiter – auch mit seinem Segen.

Und so gehen in vielen Gemeinden die Gaben an konkrete Menschen, die dies alles bedürfen!

Nachher – am Ausgang – steht die Kollektenbüchse.

Weil wir wissen, dass das Teilen leider auch nicht immer gerecht zugeht – bei uns nicht und weltweit schon gar nicht. Wie viel Sie geben, spielt insofern keine Rolle, solange Sie es gerne tun. Fröhlich tun:

„Gott segne Geberin, Geber und die Gabe.“

So schließt oft die Kollektenankündigung ab.

Wie wichtig jeder Cent ist, hat besonders die Corona-Zeit gezeigt. Mit dem Wegfall der Gottesdienste im Frühjahr 2020 und den später verkleinerten Gottesdienstgemeinden durch Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen litten viele Projekte an Geldmangel.

Sowohl große Projekte wie „Brot für die Welt“, aber auch kleine Projekte, die uns weniger vertraut sind:

Telefonseelsorge, Demenz-Sorgen-Telefon, Mitternachtsbus für Obdachlose, die Seemannsmission oder die Hilfe für Menschen in unseren Partnerkirchen in Übersee.

Die Kollekten zeigen, dass unsere Kirche nicht nur das Gesicht der Gemeinden hat, sondern auch, wo wir sonst noch sichtbar und wirksam sind. Hier in dieser Gemeinde und weltweit.

Wir sind verbunden über unsere Gemeinschaft vor Ort hinaus. Amen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis Erheben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Choral

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! / Lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit! / Er lässt dich freundlich zu sich laden; / freue dich, Israel, seiner Gnaden, / freue dich, Israel, seiner Gnaden!

Er gibet Speise reichlich und überall, / nach Vaters Weise sättigt er allzumal; / er schaffet früh und späten Regen, / füllet uns alle mit seinem Segen, / füllet uns alle mit seinem Segen.

Drum preis und ehre seine Barmherzigkeit; / sein Lob vermehre, werteste Christenheit! / Uns soll hinfort kein Unfall schaden; / freue dich, Israel, seiner Gnaden, / freue dich, Israel, seiner Gnaden! EG 502,1+4+5

Fürbitten Gemeinde erhebt sich

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.“

Du hast uns Menschenkinder hineingesetzt in deine Schöpfung und in deinen Reichtum. Wir sollen bewahren; das ist unser Auftrag und unsere Verantwortung seit Beginn.

So hilf, dass wir nicht versagen unter dem Drängen des immer mehr und immer billiger. Lass uns innehalten und auf das sehen, was du in unsere Hände gelegt hast. Lass uns mit dir sagen: „Siehe, es ist sehr gut.“

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.“

Wir haben oft mehr als das tägliche Brot und leben im Wohlstand. Doch immer mehr Menschen fehlt das Nötigste zum Leben. Besonders Kinder und Jugendliche haben oft wenig zu essen.

Deine kluge Ordnung ist durcheinander geraten. So hilf uns, dass wir nicht versagen beim Nehmen und Geben. Lass uns nicht wegsehen bei der Not unsrer Mitmenschen. Lehre uns geben mit frohen Herzen ohne Hochmut.

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.“

Dafür sagen wir Dank! Verantwortlich wollen wir deine Schöpfung bewahren.

So gib den politisch Verantwortlichen Vernunft und Kraft, sich für gesunde Lebensmittel und ihren regionalen Vertrieb einzusetzen.

Gib den Landwirten deinen Segen für ihre Arbeit und Mut zur Veränderung, die Not tut. Gib uns Verbrauchern das Verstehen, dass Lebensmittel ihren Preis haben müssen und wertvoll sind. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn

dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige, der liebende und tröstende Gott.

+ Der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Musik

Glockenläuten